Wohnhaus

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/174898884414/

ID: 174898884414 **Datum:** 12.02.2022 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Denkendorfer Weg
Hausnummer:	23
Postleitzahl:	72622
Stadt-Teilort:	Nürtingen-Oberensingen
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Esslingen (Landkreis)
Gemeinde:	Nürtingen
Wohnplatz:	Oberensingen
Wohnplatzschlüssel:	8116049005
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht des Gebäudes von Südosten (2021)

Abbildungsnachweis:
Markus Numberger, Esslingen

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die dendrochronologische Altersbestimmung belegt, dass die Bauhölzer des Gebäudes im Winter 1484/85 gefällt wurden. Somit darf von einer Erbauung des Gebäudes im Jahr 1485 (d) ausgegangen werden.

1. Bauphase:
(1485)

Erbauung des Gebäudes um das Jahr 1485.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Altersbestimmung

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Das Gebäude steht am nördlichen Rand des historischen Ortskerns von Oberensingen. Ursprünglich bildete das Wohnhaus zusammen mit der westlich dazu liegenden
Scheune ein relativ solitär stehendes Winkelgehöft.

Lagedetail:

- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein giebelständiges, eingeschossiges Wohnhaus mit sehr hoher, massiv gemauerter Sockelzone. Darüber erhebt sich ein verputztes Fachwerk-Erdgeschoss, welches an der südlichen Traufseite über eine zweiläufige Freitreppe erschlossen wird. Nach oben schließt das Gebäude mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach mit östlichem Krüppelwalm ab. Am Westgiebel konnte nun auch ein ehemaliger Krüppelwalm nachgewiesen werden, der inzwischen aber entfernt wurde.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

Im Rahmen dieser Untersuchung wurde nur eine dendrochronologische Altersbestimmung vorgenommen. Detaillierte Aussagen zur Bau- und Nutzungsstruktur sowie zur Besitzgeschichte können daher an dieser Stelle nicht gemacht werden. Anhand älterer Bestandspläne lässt sich

	jedoch die historische Grundrissgliederung deutlich erkennen. Es handelt sich in allen Geschossen um zwei Längs- und drei Querzonen, wobei die mittlere, schmälere Querzone den Flur bzw. die Treppenerschließung aufnimmt.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
  - Flechtwerk
- Decken
  - Balkendecke
  - untergezogene gewölbte Balken-Bretter-Decke
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
- Dachform
  - Krüppelwalmdach
- Holzgerüstbau
  - allgemein

Konstruktion/Material:

Über einem hohen, massiven Sockel erhebt sich ein in Fachwerkbauweise errichtetes Erdgeschoss. Ob der Sockel ehemals einen Keller aufnahm, ließ sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht feststellen. Im erhöht liegenden Erdgeschoss befindet sich in der südöstlichen Gebäudeecke die ehemalige Wohnstube. Hier hat sich eine bauzeitliche gewölbte Balken-Bretter-Decke erhalten.
Das Dachtragwerk wurde im 1. Dachgeschoss als zweifach stehende Stuhlkonstruktion errichtet. Die Queraussteifung erfolgt über Steigbänder, die an die Stuhlständer angeblattet wurden. Leider war das 1. Dachgeschoss zum Zeitpunkt der Untersuchung komplett zu Wohnzwecken ausgebaut, so dass nur über Sondagen kleine Einblicke auf die historische Konstruktion möglich waren. Im 2. Dachgeschoss verlaufen lediglich die Sparrenpaare. Hier ist am Ostgiebel nach wie vor ein bauzeitlicher Krüppelwalm vorhanden. Am Westgiebel befand sich ehemals ebenfalls ein Krüppelwalm, der allerdings inzwischen entfernt wurde.
Nahezu sämtliche Konstruktionsknotenpunkte des rußgeschwärzten Dachstuhls wurden mit Verblattungen gefügt.